

## Reinhard Voss, Kinshasa: Monateindruecke Juni 2011

*Liebe Freundinnen und Freunde, Kolleg/inn/en und Interessierte,  
mit diesem kurzen Monats-Rueckblick (2-3 Seiten) jeweils zum Monatswechsel  
moechte ich den Kontakt auch zu denen weiter halten, die keine langen  
persoenlichen Berichte lesen. Mit herzlichem Gruss! Reinhard J. Voss*

- **Feiern und Gedenken:**

Am letzten Freitag im Monat kann ich die Gottesdienstmusik mit dem Trommler und Vorsaenger in der Kapelle abstimmen, um ihn und die Gemeinde der Kolleg-inn-en am Montag darauf beim grossen Hausgottesdienst auf meiner Orgel zu begleiten.

An einem Sonntag verbringe ich in zwei Kirchen insgesamt 5 Stunden: morgens beim Gottesdienst in Sacré Coeur und nachmittags drei Stunden bei einer Veranstaltung der „katholischen Intellektuellen“ mit Kardinal Monsengwo zur christlichen Verantwortung fuer die Gueter der Erde. Da dieser eine Stunde spaeter kommt, hoeren wir wunderschoenere afrikanische und klassische europaeische Musik des Universitaets-Chores.

- **Leben teilen mit Freunden und KollegInnen:**

Unerwartet ist unsere US-Nachbarin Susan bestohlen worden, weil sie im 1.Stock die Balkontuer leicht auf und den PC auf dem Tisch gelassen hatte; wir sahen die Barfuss-Spuren auf Fensterbank und Balkon im Staub! Der Vermieter ist mehr geschockt als wir und wird weiter sichern, auch unseren Schlafzimmerbalkon. - Ich fragte mich nach meinen Aengsten vor solchen Taten: am meisten Angst habe ich immer noch vor einer Entfuehrung Margrets; dann vor Ueberfaellen, sodann vor technischen Pannen, die mir die Arbeit erschweren wuerden!

Dann galt es, „Amtshilfe“ zu leisten fuer die Schwester der Reiseabteilung, die mir beim Dauervisum half; ich kaempfte nun um ihr Visum fuer Deutschland – die Botschaft hatte abgelehnt, obwohl sie eine OP-Nachkontrolle braucht. Ich war zuversichtlich und habe dem Bearbeiter mit Kopie an den Botschafter einen sehr eindringlichen Brief geschrieben und auch noch direkt mit dem Chef diskutiert. Es war erfolgreich, und sie kam uebergluendlich trotz intensiver Befragung, in mein Buero; wir freuten uns riesig!

Unverhofft kommt nach kurzfristiger Anmeldung Jean-Jacques aus Uvira (Sued-Kivu, am Tanganyika-See) vorbei, dem ich vor Jahren beim Buerostart geholfen habe. Er berichtet von guten Aktionen und Programmen, bleibt aber vage bei den Finanzen; so ist das hier! Ich gehe im Hausrestaurant mit ihm und seinem Bruder essen.

Zum 60. Geburtstag von Karl-Hans, meinem Bruder, bleibt mir nur eine Mail mit Bild und guten Wuenschen. Immerhin erfahre ich aus dem Heimatdorf Lenne: es geht Mutter so gut, dass sie schon wieder vorsichtig alleine laufen kann !

- **Arbeiten und Abstimmen:** Ein Monat voller Arbeit und Versammlungen in unserem Team, um verschiedene Manuskripte, fuer die Bischoefe zur Konferenz fertig zu stellen, darunter ein Heft zu Glauben und Politik und eines ueber Gute Regierungsfuehrung, zu dem ich ein Kapitel ueber Evangelium und Gewaltfreiheit beigesteuert habe. Mein andres „ewiges Manuskript“ (170 S.) zum gleichen Thema soll endlich gedruckt werden. Ich

habe einen Druckkostenzuschuss anbieten koennen. Es wird gemeinsam von CEJP und AGEH herausgegeben. Das Lob der Chefin im Vorwort freut mich: „Das Buch von R.J. Voss ist ein Bienenstock („ruche“) ueber seine reiche Erfahrung im Dienst fuer Gerechtigkeit und Frieden.“

In der zweiten Monats-Woche ist die Zielklaerung meines Auftrages mit dem Team und Regionalkoordinator Kujstermans aus Burundi. Mit sechs Kollegen, die mir am naechsten in der Arbeit stehen, stellen wir die Erfahrungen des ersten halben Jahres sowie die AGEH und den ZFD dem gesamten Team vor, und komplettieren den Arbeitsplan mit deren Anregungen. Ich erlebe bisher eine gelungene Integration ins Team. Dies sind meine Aufgaben der naechsten 2 ½ Jahre:

Erstens das Projekt im Nordkivu: Ermutigung und wirtschaftliche Staerkung der Bevoelkerung unter Nachkriegsbedingungen und teilweise noch Rebellenpraesenz; das heisst konkret: Alphabetisierung, Kurse fuer Gewaltfreiheit und Organisation kultureller und sportlicher Ereignisse zur Gemeinschaftsfoerderung, Kreditvermittlung, Staerkung von Kleingewerbe und Handel sowie Wiederherstellung von Straeuen. (Misereorantrag mit Hoffnung auf eine Entscheidung vor Jahresende)

Zweitens geht es um einen neuen Ansatz der Staerkung der sog. mittleren Ebene der „Multiplikatoren“ in allen sechs Kirchenprovinzen des Landes zu einer am Evangelium orientierten „aktiven Gewaltfreiheit“.

Und drittens gibt es viel Uebersetzungsarbeit hiesiger kirchlicher Dokumente und Stellungnahmen, um die DR Kongo in Deutschland bekannter zu machen und auch die Informationsarbeit ueber Internet zu verbessern.

Nach einer Woche schliesse ich meinen Arbeitsentwurf vorerst ab und erwarte noch die Reaktionen mehrerer Kollegen, bevor das Dokument an Chefin und Koordinator geht.

Ich schicke ein schriftliches Interview in meine Sauerlaender Heimat ueber mein/unser erstes halbes Jahr im Kongo. Es erscheint am 26.6. im Sauerlandkurier,

- **Politisch denken und handeln:**

M.M., ein afrikan. Berater, der in Gombe wohnt wie wir und das Vertrauen der Chefin hat, moechte Staatspraesident werden \_ oh?! Aber wenn man ihm zuhoert, glaubt man es fast, weil er als guter Fachmann, der in Marburg und Stuttgart studiert hat, drei Jahre im Parlament u. vielfaeltig als politischer Berater aktiv war. Er setzt auf die Kirchen und auf die kleine hiesige „CDU“, die „Convention des Démocrates Chrétiens“. - Versuch wert ?!

BK Merkel schwenkte am Wochenanfang um (180 Grad) in Richtung alternative Energien ohne Atomkraft in 10 Jahren; innerlich jubelte ich, als ich Toepfer neben ihr stehen sehe. Jetzt kann er und kann unsere Generation in den Ruhestand gehen, dachte ich spontan.

Ich unterschreibe online den von Pax Christi International unterstuetzten Aufruf an Shell, in Syrien (als 53.), die Geschaefte vorerst einzustellen, solange das Regime auf das eigene Volk schieest.

Ein Afrika-Konzept hat das dt. Kabinett am 15.6. beschlossen, angeblich nicht nur eine Energie- und Rohstoffpartnerschaft, sondern auch eine „Transformationspartnerschaft“ fuer Laender im gesellschaftlichen Umbruch. Die deutsche Zivilgesellschaft (u.a. VENRO) hat schon protestiert: ihre Beteiligung sei minimal gewesen und der Akzent sei zu einseitig auf Wirtschaftsfragen gesetzt.

- **Orts- und Weltkirche:**

Nach der Oekumenischen Weltversammlung in KINGSTON (Mai) verfolgte ich im Juni auch den Dt. Ev. Kirchentag in Dresden! Margot Kaessmann ist und bleibt der Star. Sie sprach ueber den Skandal der Waffenexporte und das Kinder-Elend weltweit. Und sagte woertlich zum Vorwurf, ihre Stellungnahmen seien politisch naiv: „Jesus selbst war in den Augen der Welt naiv, er wurde verurteilt, litt und starb. Aber dieser sterbende Mann am Kreuz hat von dem Moment an alles Machtstreben dieser Welt und alle, die ans Siegen durch Waffen glauben, herausgefordert!“ Es gelte heute fuer die Kirchen, entschieden „kreative gewaltfreie Wege des Friedens“ zu gehen. Da fuehle ich mich gut aufgehoben!

Himmelfahrt, hier kein Feiertag, auch nicht im Kirchenbewusstsein; „Ascension“ wird am Sonntag gefeiert. - Aus der Pfingstpredigt in Sacré Coeur halte ich fest, dass der Pfarrer die Pfingstler, die wir ja morgens aus der Nachbarschaft auch lautstark hoeren, der „Sozialpathologie“ bezichtigte. Ich verstehe dies so: Menschen in Glaubens- oder Lebensnot werden getaeuscht durch falsche und hohle, weltverachtende Versprechen! Er betont die Kraft des Heiligen Geistes und zugleich die Bodenhaftung und Alltagspflicht der Christen. Der Heilige pfingstliche Geist ist „Kraft zum Aufbruch“, ist ein Aufruf: „Steh auf und leiste Widerstand gegen alles Boese durch das Gute!“

Alle 7 christlichen Konfessionen und die islamische Gemeinschaft unterzeichneten am Samstag, 25.6., ein gemeinsames Manifest zur Aufklaerung der Bevoelkerung vor, waehrend und nach den Wahlen. Ich uebersetze es ins Deutsche und verbreite es ueber meinen Pressverteiler auch in Deutschland.

- **Wohnen und Warten:**

Wir erhielten endlich unsere Paesse mit den Visa fuer ein ganzes Jahr, dank Mlle Clémence in St. Anne, die wir zum Kaffee einladen. Die letzte Fassung des Mietvertrages nehme ich zur Kirchenleitung mit, und noch vor Pfingsten ist die Einigung endlich perfekt.

- **Freizeit und Entspannen:**

Mit unserem hollaendischen Koordinator und unserer Nachbarin aus Burkina Faso sind wir beim Garten-Fest der Deutschen Botschaft. - Wir sehen einig Tage spaeter einen beeindruckenden Film ueber die vom Aussterben bedrohten Bonobos (Stufe direkt unter den „Menschenaffen“), den die „Retterin“ selber zeigt und danach diskutiert; sie hat das Reservat begruendet und hilft wieder bei der Auswilderung im Nordwesten Kongos. - An einem Samstag kommen zwei Ordens-Schwestern, (von unserer Chefin geschickt), um ein Nachtisch-Rezept bei Margret zu lernen: zwei schoene gemeinsame Stunden, auch meinem kleinen Orgelkonzert. Ich traue mich sogar, sie per Auto zurueck zu bringen; mit Margrets Begleitung. - Und ueberhaupt ein dickes Lob fuer Margret: sie hat in langer Eigenarbeit die Bezuege der Sofas (nur die Rahmen wurden gekauft bei den Handwerkern) fertig gestellt: wundervoll und endlich gemuetlich!



###